Ausgabe 03-2015

SENIOREN FORUM

Herbst 2015

Gratis Magazin des KSR

THEMA
Tagesausflug in die Ortenau
(Seite 4-7)

GEWINNSPIEL
mit tollen Preisen
(Seite 18)

Bündnispartner familienfreundlich im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald
Kreisseniorenrat

KREISSENIORENRAT

Landkreis Breisgau~Hochschwarzwald

KSR

www.ksr-breisgau-hochschwarzwald.de

Götz + Moriz GmbH · Basler Landstraße 28 · 79111 Freiburg · **www.GOETZMORIZ.com**

hagebau

GÖTZ+MORIZ

Denken Sie an Ihre Zukunft:

Barrierefreies und seniorengerechtes Wohnen

Wer seine eigene vier Wände plant oder die Wohnung umgestaltet, macht sich wenig Gedanken ums Alter.

Was dabei zu beachten ist, welche Gefahrenquellen es gibt und welches die entsprechenden Produktinnovationen sind, zeigen und erklären Ihnen unsere Götz + Moriz Mitarbeiter gerne.

Wir modernisieren. Für Deutschland!

Schauen Sie bei uns vorbei!

79111 **FREIBURG** • Basler Landstr. 28 • Tel. 0761/497-0 • Fax -735

Weitere Niederlassungen: Bad Krozingen, Bad Säckingen, Lörrach, Müllheim, Riegel, Titisee-Neustadt und Waldkirch

ZENTRUM FÜR BAUEN + MODERNISIEREN

Evangelische Stadtmission Freiburg e.V.

Der Mensch steht im Mittelpunkt

Auf der Grundlage des christlichen Glaubens stellen wir die uns anvertrauten Menschen in den Mittelpunkt unserer Arbeit.

Wir legen Wert auf eine individuelle Pflege, auf vielfältige Betreuungsangebote und auf Lebensqualität.

Sechs **Pflegeheime** in Freiburg, Bad Krozingen, Breisach, Bötzingen und Lörrach, **häusliche Pflege** und **betreute Senioren-Wohnanlagen.**

Wir beraten Sie gerne – Rufen Sie uns an!

Evangelische Stadtmission Freiburg e.V.
Adelhauser Straße 27 • 79098 Freiburg
Tel: 07 61/3 19 17-0 • info@stadtmission-freiburg.de

© Clipdealer richterfoto, alexraths

Impressum

Das **SENIOREN*FORUM*** ist eine Informationszeitschrift für die Generation 60+. Der Kreisseniorenrat tritt für die Interessen älterer Menschen im Kreisgebiet (über 40.000) ein und versteht sich als Organ der Meinungsbildung und des Erfahrungsaustausches auf sozialem, wirtschaftlichem, kulturellem und politischem Gebiet. Es erscheint saisonal mit einer Auflage von 5.000 Exemplaren und liegt gratis in sozialen Einrichtungen, Apotheken, Arztpraxen, Gemeindeverwaltungen und an zahlreichen weiteren öffentlichen Stellen zum Mitnehmen aus und wird Altenwerken und Seniorenkreisen im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald zugestellt. Gestaltung und Inhalt unterliegen dem Copyright. Nachdruck, auch in Auszügen, ist nicht gestattet. Leserzuschriften sind willkommen. Für unverlangte eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Trotz sorgfältiger Recherche sind Fehler nicht auszuschließen. Für alle Angaben keine Gewähr. Fotoquellen: Medienservice Breisach, Privat und laut Angabe. Textbeiträge: Autoren laut Angabe

Herausgeber/Redaktion:
Kreisseniorenrat des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald,
(V.i.S.d.P.) Vors. Michael Maluck,
Schwarzwaldstr. 19,
79206 Breisach
E-Mail: ksr-bhs@outlook.de
Tel. 07667/6649

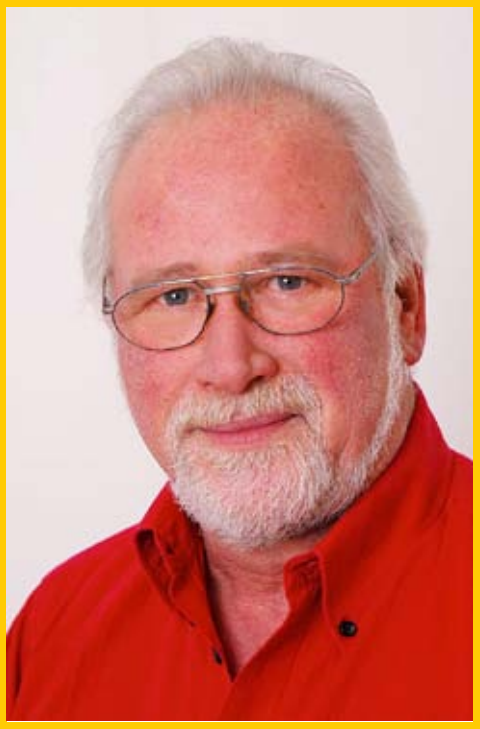
Redaktionsteam:
Monika Eitel, Rolf Molitor,
Christoph Kreutz & Roland Bergner

Satz/Layout:
TS-Verlag & Werbung,
Thomas Georg Senf
Breisacher Str. 12,
79395 Neuenburg am Rhein
Telefon: 0 76 31 / 73 766,
E-Mail: info@ts-verlag.de

Druck:
Druckerei Ott GmbH,
79395 Neuenburg am Rhein

Titelbild: © KSR

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Die große Stärke der Seniorenvertretung in unseren Städten und Gemeinden ist die starke Präsenz von Altenwerken, Seniorenkreisen und ähnlicher Organisationen in unserem Landkreis. Dort, wo leider keine entsprechende organisatorische Struktur vorhanden ist, versucht der Kreisseniorenrat Ort- oder Stadtseniorenräte mit ins Leben zu rufen.
Solche organisatorische Strukturen stellen sicher, dass Bürgernähe praktiziert und Ehrenamt sich wirksam entfalten kann, wo der Lebensraum der Bürgerinnen und Bürger ist.

Langlebigkeit verpflichtet

Diese Losung, aus dem Jahre 2007 vom Landesseniorenrat, ist heute Wichtiger denn je.
In verschiedenen Gesprächen in unserem Landkreis u. a. mit der Sozialdezernentin Frau Münzer oder mit Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, in deren Gemeinden Flüchtlinge zu versorgen sind, wurde das große Engagement älterer Bürgerinnen und Bürger hervorgehoben. Der Landesseniorenrat sowie der Kreisseniorenrat empfehlen, sich weiterhin und aktiv für Flüchtlinge zu engagieren. Viele Ältere haben einen besonderen Bezug zu dieser Problematik. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges haben diese die Nöte eines Neuanfanges in der Fremde oft selbst erfahren müssen.
Aus unserer Sicht gibt es eine Fülle von ehrenamtlichen Aufgaben. Fragen Sie nach, wo Sie helfen können.

Ein weiteres Anliegen des KSR:

Wir wissen aus vielen Begegnungen, dass vor Ort viele Gruppen sehr aktiv sind. Andere Gruppierungen würden gerne an Ihren Ereignissen mit teilhaben. Senden Sie uns doch einfach Ihre Erfahrungsberichte zur Veröffentlichung in unserem Seniorenforum oder weisen Sie auf Jubiläen hin oder sagen Sie uns einfach wo der Schuh drückt.
Haben Sie Geschichten aus unserer Region die es Wert sind vielen Menschen zu erzählen? Dann her damit.
Schreiben Sie Gedichte? Diese brauchen nicht in Ihren Schubladen liegen bleiben.
Nutzen Sie das SENIORENFORUM als Ihre Plattform.
Viel Vergnügen bei lesen dieser Ausgabe.

Michael Maluck
Vorsitzender des KSR-Breisgau-Hochschwarzwald

Engelgasse, Gengenbach © D. Wissing | Kultur- & Tourismus GmbH

Ein Tagesausflug in die Ortenau

Gute Erfahrungen darf man weitergeben, vielleicht kann der folgende Bericht als Anregung für Seniorenausflüge dienen.

An einem heißen Samstagmorgen im August reiste eine große Seniorengruppe aus dem Markgräflerland gut gelaunt mit dem Reisebus nach Gengenbach. Eine eineinhalbstündige, sehr informative Stadtführung (in zwei Gruppen) war ein absolutes Muss, um einen ersten Eindruck von dieser zauberhaften Stadt zu erhalten.

In der Mittagspause war Möglichkeit zur Einkehr in einem der zahlreichen Restaurants oder Cafés in der Altstadt und zur Vertiefung des zuvor Gesehenen. Danach teilte sich unsere Gruppe. Während die fitten Wanderer auf dem Ortenauer Weinpfad von Berghaupten nach Diersburg unterwegs waren, besuchte der andere Teil der Gruppe das kleine, aber feine Flößerei- und Verkehrsmuseum Gengenbach, das am Samstagnachmittag von 14.00 – 17.00 Uhr geöffnet ist.

Die Wanderstrecke von Gengenbach nach Diersburg ist die letzte und südlichste Route auf dem Ortenauer Weinpfad, eigentlich 10,5 km lang und die Gehzeit beträgt ca. 3 Stunden. Wir kürzten die Strecke allerdings etwas ab, ließen uns vom Bus nach Berghaupten bringen und sparten so etwa die Hälfte der Strecke. Der Aufstieg führte uns vom Ortsrand Berghaupten durch Reben und Wiesen, den kleinen Ort Heiligenreute mit herrlichem Blick in das kleine Schwarzwaldtal hinauf in den Wald, wo uns die Barrack-Hütte zu einer Rast einlud. Ein steiler Abstieg brachte uns nach Diersburg, dem Endpunkt unseres Tagesausfluges.

Der gesamte Ortenauer Weinpfad hat übrigens 7 Tagesetappen von Gernsbach bis Diersburg und eignet sich für eine Wanderwoche oder Tagesetappen und ist besonders im Frühjahr oder Herbst für rüstige Senioren zu empfehlen - ein Erlebnis für Leib und Seele.

Das Flößerei- und Verkehrsmuseum an der Kinzig wird von einem Verein getragen, der auch Führungen anbietet. Unsere Gruppe war begeistert von dem engagierten Vortrag eines ehrenamtlichen Vereinsmitglieds, der besonders die Geschichte der Flößerei im Kinzigtal und deren positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Freien Reichsstadt Gengenbach nahebrachte.

Im Weingut Freiherr Roeder von Diersburg trafen sich unsere beiden Gruppen wieder, die Wanderer wie auch die Flößermuseumsbesucher. Das zauberhafte Schlösschen mit den landwirtschaftlichen Nebengebäuden und einem großen Innenhof bot den idyllischen Rahmen für Sektempfang, Besuch des kleinen Hofmuseums, Kellereiführung, Bauernvesper und Weinprobe. Der herzliche Empfang, die kompetente Führung und Betreuung durch Freiherr und Freifrau von Roeder und hervorragende Weine ließen den Aufenthalt zu einem echten Wohlfühlerlebnis werden.

Die ehemalige Freie Reichsstadt Gengenbach liegt an der Kinzig im unteren Kinzigtal in der Ortenau. Schon von Weitem laden Türme und Tore in die historische Altstadt ein, schmale Gässchen entführen in reizvolle Ecken und Winkel. Überall atmet Geschichte - Tradition und Brauchtumspflege wird als Verpflichtung gesehen. Sorgsam restaurierte Fachwerkhäuser, 3 Tortürme, Schwedenturm, Stadtkirche und die romantische Engelgasse (früher Judengasse) schaffen ein idyllisches und einzigartiges Flair in diesem geschlossenen mittelalterlichen Stadtbild. Die ehemalige Benediktinerabtei ist heute Heimat einer Außenstelle der Hochschule Offenburg. Allein in der Altstadt präsentieren 4 Museen Flößerei, Narretei, Wehrgeschichte und sehenswerte Kunstausstellungen.

Das im 18. Jahrhundert erbaute frühklassizistische Rathaus verwandelt sich im Dezember zum weltgrößten Adventskalender. In diesem Jahr werden die schönsten Motive der vergangenen Jahre das Rathaus schmücken. Der Nachtwächter führt am Mittwoch- und Samstagabend die Gäste durch die schöne Altstadt.

>> weiter auf Seite 6

Benediktinerkloster mit Abteikirche St. Marien © Kultur- & Tourismus GmbH

Die Geschichte der Stadt Gengenbach

Schon im vorchristlichen Jahrhundert wurde die Gegend von den Kelten besiedelt. Nach den Römern eroberten die Alemannen den süddeutschen Raum. Diese wiederum beugten sich der fränkischen Oberhoheit, welche auch die Christianisierung vollzog. Bischof Pirmin gründete 725 n. Chr. die Benediktinerabtei. Das Kloster war die Keimzelle der Stadt, denn Handwerker und Bauern ließen sich in seinem sicheren Umkreis nieder. 1230 erlangte man die Stadtrechte. Abt Lambert von Brunn, der Berater des Kaisers war, gelang es, die Stadt unmittelbar dem Kaiser zu unterstellen. So wurde Gengenbach 1366 Freie Reichsstadt mit vielen Vorrechten und blieb dies auch bis 1803; von da an gehörte Gengenbach zum Großherzogtum Baden.

Doch zuvor wurde die Stadt zweimal nahezu vollständig zerstört, im Dreißigjährigen Krieg (1643) und im Pfälzischen Erbfolgekrieg (1683) auf Befehl des Sonnenkönigs. Danach begannen die Bürger mit großem Fleiß und Vertrauen in die Zukunft ihre Stadt wieder aufzubauen. In jenen Jahren entstand in einer Blütezeit das heutige Stadtbild. Als imposantes Gebäude präsentiert sich das 1784 erbaute Rathaus.

Während der großherzoglichen Ära wurde 1860 die Kinzig reguliert und 1866 der Bau der Schwarzwaldbahn abgeschlossen, was dann schließlich auch zum Ende der Flößerei führte. Im Jahr 1955 wurde die gesamte Innenstadt Gengenbachs unter Denkmalschutz gestellt.

Das Weingut Freiherr Roeder von Diersburg

Die Freiherren Roeder von Diersburg, nachweisbar seit dem 11. Jahrhundert, betreiben Wein-

Weingut Roeder von Diersburg © Eitel

bau seit dem Jahr 1357 und kamen vor über 500 Jahren in das landschaftlich reizvolle Diersburger Tal. Nachdem die Burg im Dreißigjährigen Krieg zerstört worden war, erbaute man im Jahr 1659 dann den sog. Philippshof, wo sich das Weingut heute befindet. Somit ist das Weingut eines der ältesten in der Ortenau.

Neben 8 ha Reben bewirtschaftet die Familie mehr als 100 ha Wald. Auf unterschiedlichsten Bodenarten, vom Granitverwitterungsboden bis zu Löß in den Lagen „Diersburger Schlossberg“ und „Oberschopfheimer Kronenbühl“ gedeihen neben den Hauptsorten Spätburgunder, Riesling, Müller-Thurgau und Grauburgunder z. B. auch Weißburgunder, Muskateller u. a.. Der Ausbau erfolgt langsam und schonend je nach Jahrgang und Sorte im Holzfass (vorwiegend Barrique) oder im Edelstahltank, ausschließlich trocken oder halbtrocken.

Eine besondere Liebe gilt der Erzeugung von Sekt, der ausschließlich nach dem klassischen Flaschenvergärungsverfahren im eigenen Betrieb hergestellt wird. Wie in der Ortenau üblich, betreibt die Familie auch eine eigene Hausbrennerei.

Sehenswert sind das kleine Museum mit Modellen alter Keller und Keltern und die geschnitzten Holzfässer. Neben Weinproben, auch mit Badischem Vesper, bietet das Weingut den historischen Rahmen für Geburtstags- und andere Feste. Öffnungszeiten Mo – Sa 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr. **MONIKA EITEL**

Weitere Informationen zu Stadtführungen, Unterkünften, Museen usw. erteilt die Kultur- und Tourismus GmbH, Im Winzerhof, 77723 Gengenbach, Telefon 07803 / 93 01 43, eMail: tourist-info@stadt-gengenbach.de

Weingut Freiherr Roeder von Diersburg
Kreisstraße 20, 77749 Diersburg
Telefon: 07808 / 22 21, Telefax: 07808 / 22 26
eMail: weingut@von-roeder.de
www.von-roeder.de

NACHRUF

Hans Köhl
24.9.1930 – 12.6.2015

Der Kreisseniorenrat Breisgau-Hochschwarzwald trauert um seinen ehemaligen Vorsitzenden Hans Köhl, der am 12. Juni, kurz vor Vollendung seines 85. Lebensjahres, verstorben ist.

Von 1997 bis 2012 war Herr Köhl für die Planung und die Durchführung des Jahresprogramms des Altenwerks Kirchzarten zuständig. Mit Wissen und Verstand, mit Humor und Fingerspitzengefühl hat er diese Aufgabe wahrgenommen.
Unvergesslich bleiben seine Kirchenführungen in der Giersberg-Kapelle.

Hans Köhl war zwischen 2002 bis 2006 Vorsitzender des Kreisseniorenrates und hat sich in dieser Zeit mit ganzer Kraft und unermüdlichem Engagement für die Belange der älteren Menschen im Landkreis eingesetzt und hat sich damit bleibende Verdienste erworben.

Seine tief verwurzelte christliche Grundhaltung und sein ausgeprägter Gerechtigkeitssinn waren für uns beispielgebend.

Seine Familie war sein Mittelpunkt, der Glaube sein Halt, sein Ehrenamt die Brücke zwischen Himmel und Erde.

Heinz Köhl wird uns in guter Erinnerung bleiben, wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand

NACHRUF

Christa Klöpfer
15.11.1948 – 7.7.2015

Der Kreisseniorenrat Breisgau - Hochschwarzwald trauert um Christa Klöpfer.
Frau Christa Klöpfer saß drei Wahlperioden – insgesamt 6 Jahre – mit im Gremium des Kreisseniorenrates. Sie vertrat dort die Interessen des Roten Kreuzes der Kreisverbände Freiburg und Müllheim.

Neben Ihrer hauptamtlichen Tätigkeit als Gemeindereferentin in der Seelsorgeeinheit March, engagierte Sie sich sehr stark für die ältere Generation in Ihrem Umfeld.
Jahrelang betreute Sie ehrenamtlich im DRK Seniorenzentrum March älter Menschen. Gerade für Männer und Frauen ohne Angehörige hatte Sie immer ein offenes Ohr.
Genau für diese Menschen setzte sich Frau Klöpfer – auch für den gesamten Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald – vehement ein.

Aufgrund Ihrer tiefen Überzeugung vom christlichen Menschenbild und ausgehend davon, dass es gerecht zugehen soll, war sie war das Sprachrohr für Einsame und Verlassene.

Trotz ihrer schweren Krankheit ließ sie es sich nicht nehmen bis zum Schluss an den Geschehnissen des Kreisseniorenrates teilzuhaben. Wir werden Frau Christa Klöpfer stets in freudiger Erinnerung haben und ihr ein ehrendes Andenken entgegenbringen.

Der Vorstand

Bundesverdienstkreuz
für Dieter Lösch

Dieter Lösch erhält für sein mehr als 20 Jahre ehrenamtliches Engagement im Rahmen des VdK das Bundesverdienstkreuz am Bande.
Dieter Lösch, ehemaliges Mitglied des Kreisseniorenrates Breisgau-Hochschwarzwald, wurde am 24. Juli 2015 das Bundesverdienstkreuz in Stuttgart überreicht. Die Auszeichnung erhielt er für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement als VdK-Kreisvorsitzender von Freiburg und des Kreises Breisgau-Hochschwarzwald sowie als stellvertretender Bezirksverbandsvorsitzender von Südbaden.

Seit mehr als 20 Jahren hat sich Dieter Lösch im Besonderen für behinderte Menschen und deren Angehörige eingesetzt. Es ist die höchste Anerkennung, die die Bundesrepublik für Verdienste um das Gemeinwohl ausspricht.

Der Vorstand des Kreisseniorenrates Breisgau-Hochschwarzwald gratuliert Dieter Lösch ganz herzlich für die hohe Auszeichnung. ROLF MOLITOR

www.vdk.de/kv-freiburg

Schiffsausflüge 2015

Colmar-Linie
Jeden Freitag im Oktober,
(Sa.) 28.11. | 12./19.12.
Mit dem Schiff durch die elsässischen Kanäle Napoleons nach Colmar inklusive Mittagessen vom Buffet an Bord.

Colmar I:

Abfahrt Breisach mit dem Schiff:	8:30 Uhr
Mittagessen an Bord vom Buffet	
Ankunft Colmar/Hafen:	ca. 13:00 Uhr
Bustransfer zum Place Lacarre	
Abfahrt Place Lacarre mit dem Bus:	18:00 Uhr
Ankunft Breisach:	ca. 18:30 Uhr

Wir behalten uns die Durchführung in umgekehrter Reihenfolge wie folgt vor:

Colmar II:

Abfahrt Breisach mit dem Bus:	8:30 Uhr
Ankunft Colmar/Place Lacarre:	9:00 Uhr
Bustransfer zum Hafen ab Place Lacarre:	13:15 Uhr
Abfahrt Colmar/Hafen mit dem Schiff:	13:30 Uhr
Mittagessen an Bord vom Buffet	
Ankunft Breisach:	ca. 18:30 Uhr

EUR 42,- pro Person*

***(Senioren ab 60 mit Ausweis bezahlen nur EUR 37,-)**

Breisacher Fahrgast-Schiffahrt GmbH
D - 79206 Breisach • Rheinuferstrasse / Schiffsanlegestelle Brücke 2
Tel. 0 76 67 94 20 10 • E-Mail: info@bfs-info.de • www.bfs-info.de
ANMELDUNG ERFORDERLICH | BITTE FORDERN SIE UNSEREN FAHRPLAN 2015 AN

Zweisamkeit
FLYER verbindet Menschen, die gerne gemeinsam geniessen
TEST and SMILE
Die neue Generation Flyer E-Bikes jetzt mit 36 Volt Motoren
FLYER Innovation in Mobility
Die Nr. 1 in der Regio ...
auch bei Elektro-Rädern!
Engesserstraße 9 - 79108 Freiburg
Tel. 0761 - 28 29 50 - info@hild-radwelt.de
www.hild-radwelt.de
HILD Radwelt
1 Tag gratis E-Bike fahren
Bitte Gutschein ausschneiden und Termin vereinbaren!
Telefon: 0761-28 29 50

Zwei Jahre Wohngruppe Vaubanaise plus

Gelungenes Wohnkonzept für Menschen mit Handicap

Mitten im Leben – und plötzlich ist alles anders. Manche trifft es gar nicht, manche erst im Alter und manche schon in relativ jungen Jahren: ein Schlaganfall, ein Aneurysma oder ein Unfall können das Leben von heute auf morgen völlig verändern, bei neurologischen Erkrankungen kommen die Veränderungen schleichend. Und dann geht vieles nicht mehr ohne Hilfe. Wenn die Pflege zuhause nicht mehr machbar ist, führt der Weg meist ins Pflegeheim – für Menschen, die geistig völlig fit sind oder gar für jüngere Menschen gleicht diese Vorstellung oft einer Katastrophe. Die Seele schreit nach Leben … und nach einer Alternative zum Pflegeheim.

Und ja, es gibt sie. Das lebende Beispiel hierfür ist die seit rund zwei Jahren bestehende Wohngruppe Vaubanaise plus in der Lise-Meitner-Straße im Freiburger Stadtteil Vauban. Diese neue Wohnform für pflegebedürftige Menschen bietet ein gemeinschaftliches und selbstbestimmtes Wohnen mit dem Plus an Unterstützung und Pflege, und das rund um die Uhr. „Das zentrale Leitziel für die Betreuung und Pflege ist die Selbstbestimmung. Dazu gehören keine vom Dienst, sondern von den Bewohnern selbst festgelegte Tagesstrukturen, die Selbstverwaltung der Haushaltskasse, freie Entscheidungen über Einkäufe und Speiseplanung, freie Gestaltung des Zimmers, Besuchsmöglichkeit zu jeder Zeit und ein eigener Haustürschlüssel“, erklärt Dietmar Wasmuth, Leiter des REGIO Pflegedienstes Breisgau und Mitinitiator oder „Geburtshelfer“ dieser Wohngruppe, die in ein Mehrgenerationen-Wohnprojekt mit rund 40 Wohnungen integriert ist und dadurch ans Quartier angebunden ist und ins Quartier ausstrahlt. Im Haus herrscht normales Alltagsleben von Bewohnern mit und ohne Handicap, die einander begegnen und sich auch füreinander engagieren. Somit sind die Bewohner der Pflege-WG nicht ausgegrenzt in einen „Mikrokosmos“.

Sein innovatives Wohnkonzept hat Dietmar Wasmuth beim Experten-Workshop des Sozialministeriums Stuttgart im vergangenen Jahr vorgestellt. Ministerialrat Ulrich Schmolz hat dieses Konzept mit Begeisterung aufgenommen. Begeistert sind nach zweijähriger Wohnerfahrung auch die WG-Mitglieder, Angehörige und Mitarbeiter: „Ich

bin hier nicht nur zuhause – die WG ist eine geniale Idee und ein sehr gut ausgeführtes Projekt.", schwärmt Joanne Dennig. „Wir sind nicht mit einem Pflegeheim vergleichbar, sondern eher mit einer Familie". Die 85jährige gebürtige Amerikanerin ist eine der ersten Mitglieder der Pflege-WG. „Beim Tag der offenen Tür des REGIO Pflegedienstes im Sommer 2013 habe ich das Wohngruppen-Projekt kennengelernt", erinnert sich Tochter Barbara Dennig. „Heute bin ich sehr zufrieden und dankbar für die gute Pflege, die meine Mutter hier erfährt."

Die Vaubanaise plus ist eine gemischte WG. Joanne Dennig ist ihr ältestes Mitglied, die jüngste ist 38, die anderen sind zwischen 50 und 70 Jahren. Ursprünglich geplant war die „Vaubanaise" als WG für junge pflege- und assistenzbedürftige Menschen. Mittlerweile vereint sie mehrere Generationen mit dem deutlichen Schwerpunkt für Menschen zwischen 25 und 65 Jahren.

Einer von ihnen ist der 52 jährige Harald Groh, bei dem ein Schlaganfall Anfang 2013 sein Leben veränderte. „Nach langem Krankenhausaufenthalt lebte ich drei Monate lang wieder zuhause. Aufgrund meiner Mobilitätseinschränkungen war ich dort wie eingesperrt, gefangen und einsam. Hier in der WG habe ich Kontakt zum Team, zu Betreuerinnen und Mitbewohnern."

Pflegedienstleiterin Vera Schifferdecker weiß die Arbeitssituation in der WG zu schätzen: „Mit zwei Frühdiensten, zwei Spätdiensten und einem Kerndienst, der die Pflege in leitender Funktion unterstützt, sowie einem Nachtdienst ist die Personalsituation für die 12 WG-Mitglieder deutlich besser als in einem Heim, und so ist es auch möglich, eine langdauernde Pflege zu übernehmen. Hier in der WG komme ich den Menschen wirklich nahe".

• Derzeit ist in der Wohngruppe Vaubanaise plus noch ein Platz frei. Darüber hinaus ist eine neue Wohngruppe geplant. Wer Interesse an einem Wohngruppenplatz oder an den Leistungen des REGIO Pflegedienstes und REGIO Assistenzdienstes hat, kann sich unter Tel. 0761 / 592900 melden. Nähere Infos im Internet unter www.regio-pflegedienst-breisgau.de

Für weitere Informationen und persönliche Beratung stehen wir Ihnen, Carolin Zercher und Vera Schifferdecker (Assistenzteam vom Regio Pflegedienst Breisgau), zur Verfügung Tel. 0761 / 59 29 00, www.wohnen-leben-plus.de

Rollator aus dem Baumarkt

Handelsketten locken mit günstigen Angeboten

Sylvia Rizvi/KVJS

Senioren-Handys vom Discounter, Rollatoren vom Baumarkt, Badewannenlifte aus dem Internet – Einkaufsparadiese bieten ihrer älter werdenden Kundschaft zunehmend seniorengerechte Produkte. Die Preise purzeln und machen die Waren für Einkommensschwächere erschwinglich. Die Schnäppchen sind aber nicht immer ein Gewinn.

Herstellerunabhängige Wohnberatungsstellen kennen die Haken ebenso wie die Mitarbeiter der Werkstatt Wohnen des KVJS. „Es gibt durchaus Qualität zum günstigen Preis“,

Wohlfühlen zuhause - mit uns
Sozialstation Südlicher Breisgau e.V.
Ambulantes Beratungs- und Pflegezentrum
Wir unterstützen Sie, damit Sie im Alter und bei Krankheit gut zuhause leben können.
Dafür haben wir viele Angebote:
- Unterstützung bei der Körperpflege
- Spezialisierte medizinische Pflege
- Alltagsassistenz zur Betreuung von Menschen mit Demenz
- Hilfsmittelberatung
- Sicheres Leben zu Hause mit dem HausNotruf
- Seminare für Angehörige und
- Vielfältige Möglichkeiten zum Engagement für Bürgerinnen und Bürger

Sozialstation Südlicher Breisgau e.V.
Am Alamannenfeld 14 · 79189 Bad Krozingen · 07633 12219 · info@sozialstation-suedlicher-breisgau.de
www.sozialstation-suedlicher-breisgau.de

Kirchliche Sozialstation
Pflege, die ankommt
... da wo Sie wohnen
der Pflegedienst
Telefon 07663 8969-200
- Häusliche Pflege – täglich, pünktlich
- Vertretung pflegender Angehörige
- Betreuung von Menschen mit Demenz
- Hausnotruf
- Palliativpflege, PiA Kliniknachsorge
- Einkaufen, kochen, waschen
- Ärztliche Verordnungen
- Auf Wunsch seelsorgerliche Begleitung

caritas · Diakonie
www.sozialstation-boetzingen.de
Kirchliche Sozialstation Nördlicher Breisgau e.V.
Hauptstraße 25, 79268 Bötzingen
Führender Pflegedienst der Region · Seit mehr als 30 Jahren

sagt KVJS-Architekt und -Wohnberater Michael Gärtner. „Doch wo der Preis niedrig ist, müssen Einschränkungen in Kauf genommen werden." Kaufwillige müssen in Discountern und Baumärkten zum Beispiel auf Beratung verzichten.

„Entscheidungskriterium, sich im Baumarkt umzuschauen, kann sein, ob jemand sich die notwendigen Informationen selbst beschaffen kann", empfiehlt Anja Schwarz vom Deutschen Roten Kreuz Stuttgart und Wohnberaterin in der KVJS-Werkstatt. Es gäbe verschiedene Bereifungen, Bremsen, Klapp-Eigenschaften sowie Radstände, Rückenlehnen oder Sonderzubehör, die zu einzelnen Kaufwilligen passen sollten. Weiter gelte es zu entscheiden, ob man Zusatzmodule wie einen Korb, Tablett-Halter oder eine Rückenlehne haben möchte. Wer unvorbereitet zugreift, dem droht ein Fehlkauf. Zudem sollten Baumarkt-Kunden einen Rollator selbst zusammenbauen können.

Beratung im Sanitätshaus

Wer nicht alle Informationen im Internet zusammensuchen wolle, sollte ein Sanitätshaus aufsuchen, rät Schwarz. Dort gibt es auch Antwort auf die Frage, welche Modelle von den Krankenkassen bezuschusst oder übernommen werden. Die Sanitätshäuser weisen ihre Kundschaft in die Benutzung des Rollators ein und erklären etwa, wie das Teil zusammengefaltet wird. Zudem passen die Fachleute die Gehhilfe an jeden einzelnen Kunden an. „Ohne diese Anpassungen besteht die Gefahr der Fehlnutzung."

„Je komplexer das Hilfsmittel, desto eher braucht es Beratung", fasst Gärtner zusammen. Dringend raten die beiden Wohn-Fachleute davon ab, einen Treppenlift im Baumarkt oder im Internet zu erstehen. Vor dem Kauf müssten bauliche Fragen beantwortet sein, etwa, ob der Lift innen- oder außenläufig zu montieren ist. Außerdem seien Bau- und Brandschutzvorschriften zu beachten. Ein Treppenhaus müsse auch mit Lift als Fluchtweg geeignet sein.

Fazit: Der Leiter der KVJS-Werkstatt Wohnen Werner Stocker sieht durchaus Sparchancen. Aber: „Wir raten zur Vorsicht."

KVJS

KVJS
Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg

Kommunalverband für Jugend und Soziales
Baden-Württemberg
Lindenspürstraße 39
70176 Stuttgart (West)

Tel. 0711 63 75-0,
www.kvjs.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag:
8 - 12 Uhr, 12.30 - 16 Uhr,
Freitag: 8 - 12 Uhr

Kirchliche SOZIALSTATION KAISERSTUHL-TUNIBERG e.V.
Seit über 35 Jahren im Auftrag unserer Kirchen tätig
PFLEGE ZU HAUSE
in Breisach, Ihringen, Merdingen, Vogtsburg und Wasenweiler
Gesicherte Pflege zu Hause
Alltagsunterstützung
Essen auf Rädern
Hausnotruf
Mehr Informationen unter 07667 / 90588-0
E-Mail: info@sozialstation-breisach.de
www.sozialstation-breisach.de
Freiburger Straße 6, 79206 Breisach

Menüservice Essen auf Rädern
Caritasverband für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald e.V.
Wir bringen Ihnen Ihre Wunschmenüs tiefkühlfrisch ins Haus.
Wählen Sie aus über 200 Menüs!
Menü Service
Wir bieten für jeden Geschmack und jede Kostform etwas Passendes. Ihre Ansprechpartner beraten Sie gerne.
Hochschwarzwald/ Dreisamtal
Büro Neustadt
Tel.: 0 76 51 / 91 18-43
Südlicher und Mittlerer Breisgau
Büro Bad Krozingen
Tel: 0 76 33 / 84 04

Individuelle Gesundheitsleistungen – IGeL

Ob Innendruckmessung der Augen, Extra-Ultraschalluntersuchungen oder die Anwendung eines PSA-Tests zur Früherkennung von Prostatakrebs: Immer häufiger bieten Ärzte zusätzliche Diagnose- und Behandlungsmethoden an, die nicht zum Leistungsspektrum der gesetzlichen Krankenkassen gehören.

Ein wesentliches Merkmal: Diese Individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL) müssen von Patientinnen und Patienten aus eigener Tasche bezahlt werden.

Bedeutung und Wirkung der kostenpflichtigen ärztlichen Extras können vom Patienten kaum beurteilt werden.

Hinter den IGeL verbergen sich unterschiedlichste Diagnose- und Behandlungsmethoden sowie eine Reihe vermeintlich gesundheitsfördernder Maßnahmen. Eine exakte Liste, die Aufschluss über das gesamte Leistungsspektrum gibt, existiert aber nicht. Manche dieser Angebote sind wissenschaftlich kaum erforscht oder sogar von unabhängigen Instituten als nicht sinnvoll beurteilt worden. Da die Palette unübersichtlich ist und immer neue Leistungen hinzukommen, bietet sich Patienten kaum eine Chance, den medizinischen Nutzen sowie Qualität und Preis der Angebote zu überprüfen bzw. zu vergleichen. Oft wird zudem versucht, Leistungen, die von den Kassen bezahlt werden, als Selbstzahlerleistungen abzurechnen, so z.B. die Knochendichtemessung.

Infos durch den Arzt ein Muss

Ärzte müssen den Nutzen, die Wirksamkeit und das Risiko der angebotenen medizinischen Leistung sachlich erläutern. Dazu gehören auch Angaben über deren Kosten. Zwischen Beratungs-

OTT
Druckerei Ott GmbH
Druckerei Ott GmbH
Industriegebiet
Karl-Friedrich-Benz-Str. 4
79395 Neuenburg am Rhein
Telefon: 0 76 31 / 7 21 77
Telefax: 0 76 31 / 76 39
E-Mail: info@druckerei-ott.de
Web: www.druckerei-ott.de

Rapp & Seifert
Sanitätshaus und Orthopädietechnik GmbH
Am Alamannenfeld 2 • 79189 Bad Krozingen
Telefon: (0 76 33) 20 20
Internet: www.rapp-und-seifert.de

und Behandlungstermin haben Ärzte den Patienten ausreichend Bedenkzeit einzuräumen. Dieser Spielraum ist wichtig, um weitere Informationen über die vorgeschlagene Therapie einzuholen. Niemand darf zu einer Zustimmung gedrängt werden. Die Entscheidung ist jedem selbst überlassen. Vor einer Behandlung müssen Ärzte sämtliche Leistungen in einem Kostenvoranschlag aufschlüsseln. Hierbei sind sie verpflichtet, die Vorgaben der privatärztlichen Gebührenordnung (GOÄ) zu beachten.

Ein Vertrag ist Pflicht!

Vor der Behandlung müssen Arzt und Patient einen schriftlichen Vertrag über die vereinbarten Leistungen abschließen, in dem alle Einzelleistungen und deren Kosten aufzulisten sind. Der Vertrag muss auch eine Erklärung enthalten, die zeigt, dass die Behandlung auf Wunsch des Patienten erfolgt und nicht auf Kosten der gesetzlichen Krankenkasse abgerechnet werden kann. Wird kein schriftlicher Vertrag abgeschlossen, müssen Patienten nicht zahlen.

Kritisch hinterfragen

Ärztliche Zusatzangebote sollten sehr kritisch hinterfragt und Informationen aus anderen Quellen genutzt werden. Die Meinung eines anderen Arztes, Lektüre eines Ratgebers und Recherche unter www.igel-monitor.de, einem Internetportal des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen, liefern wertvolle Hinweise und helfen, die angebotenen Leistungen besser beurteilen zu können.

Weitere Informationen und eine Beschwerdemöglichkeit gibt es auch bei der Verbraucherzentrale unter:
www.vz-bawue.de/igel-aerger

Patientinnen und Patienten sollten sich nicht scheuen, dem Arzt folgende Fragen zu stellen:

- Welchen Nutzen hat die zusätzliche Leistung bei der Behandlung?
- Inwiefern ist der Nutzen wissenschaftlich belegt?
- Welche Risiken sind mit der Behandlung verbunden?
- Wie hoch sind die Kosten?

Verbraucherzentrale
Baden-Württemberg

verbraucherzentrale Baden-Württemberg

Kontakt:
Verbraucherzentrale
Baden-Württemberg e.V.
www.vz-bw.de | Tel. 0711/66 91 10
E-Mail: info@vz-bw.de

Unabhängige Patientenberatung
Deutschland (UPD)
www.patientenberatung.de,
Tel. 0800/0 11 77 22
(gebührenfrei im Festnetz)

DRK-Mobilruf und DRK-Hausnotruf -
das Sicherheits-Maximum auf allen Wegen

HAUS NOTRUF

- **Sicherheit auf Knopfdruck immer und überall durch GPS-Ortung**
- **Professionelles 24-Stunden-Notfallmanagement**

Neu! Aufschaltung von Rauchmeldern

Ihre kompetenten Ansprechpartner:

DRK-Kreisverband Freiburg e.V.
☎ 0761/88508-682
hausnotruf@drk-freiburg.de

DRK-Kreisverband Müllheim e.V.
☎ 07631/1805-0
hnr@kv-muellheim.drk.de

Neues von Lebensraum für Alle

Ehrenamtliche Wohnraumberatung von Lebensraum für Alle e.V.

Der gemeinnützige Verein Lebensraum für Alle e.V. hat die Ausgabe 2 der Magazinreihe „Nachhaltig hoch drei – Generationenfreundlich leben, wohnen & arbeiten“ herausgebracht. In der 60-seitigen DinA4-Broschüre finden die Leser/innen wieder Produkte, Dienstleistungen und beispielhafte Projekte zum Wohnen im Alter und mit Handicap. Breiten Raum nimmt das Thema barrierefreies Bauen ein - ein Grundanliegen des Vereins.
Neben neuen Formen des Zusammenlebens wie „Wohnen für Hilfe“, mit dementen Menschen und im Quartiersmanagement, kann man sich auch über technische Altersassistenzsysteme, Mobilität und zum Thema Arbeit informieren.
Das Magazin liegt an vielen Stellen in Freiburg aus (z.B. im Technischen Rathaus / Seniorenbüro) und kann auch kostenlos beim Verein „Lebensraum für Alle e.V.“ abgeholt werden. Beide Magazinausgaben stehen auch als Download auf www.lebensraum-fuer-alle.org bereit.
Parallel dazu ist das erste Filmprojekt des Vereins realisiert worden: Der siebenminütige Film mit dem Titel „Freiburg barrierefrei?!“ begleitet einen jungen Touristen im Rollstuhl bei der Erkundung der Stadt: Ankunft am Hauptbahnhof, im Nahverkehr, im Hotel, beim Sightseeing, auf Restaurantsuche, im Theater, einer Bar und auf dem Schlossberg. Der Film kann auf der Startseite von www.freiburg-fuer-alle.de angeschaut werden.
Neben dem Hauptdarsteller im Rollstuhl werden aber immer wieder auch Personen mit Kinderwagen oder Rollator gezeigt. Ziel ist es, aufzuzeigen, was in Freiburg generationenfreundlich und für Alle zugänglich ist und andererseits die vorhandenen Problemzonen wie z.B. das Altstadtpflaster. Realisiert werden konnte der Film dank der Unterstützung der Stiftung L(i) ebenswert der PSD-Bank.

WEITERE INFORMATIONEN

lfa lebensraum für alle Wohnraumberatung

Lebensraum für alle e.V.
Wohnraumberatung
Gernot Wolfgang
Längenloh 11
79108 Freiburg
Tel.: 0761 – 56317
info@lebensraum-fuer-alle.de

RegioPflegedienst Klaus Klee

Ihr Pflegedienst im Markgräflerland

Unser Angebot:
- Sicherheit und Lebensqualität zu Hause
- Pflege auch schwerstpflegebedürftiger Menschen
- Intensivpflege wie: Infusionstherapie, Wundversorgung, Tracheostomapflege, etc.
- Palliativpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Unterstützung und Schulungen pflegender Angehöriger durch Pflegeberater
- 24 h Rufbereitschaft
- Hausnotruf
- Betreuungsdienste

Wir sind Mitglied im Pflegeverbund des Universitätsklinikums Freiburg und Vertragspartner aller Pflege – und Krankenkassen.

Im Falkenstein 11, 79219 Staufen
Tel.: 07633 / 101313

Hauptstraße 14, 79379 Müllheim
Tel.: 07631 / 13939

Mobil
0170 - 55 64 445

E-Mail: info@pflegedienst-klee.de
Internet: www.regiopflege.de

Sicherheit wird smart.

Mobiler Notruf auf allen Wegen, die Mobilruf-App vom Roten Kreuz macht`s möglich.

Smartphones mit ihren Apps sind aus unserem Leben kaum mehr wegzudenken. Intuitive Bedienbarkeit trotz komplexester Technik spricht alle Altersgruppen gleichermaßen an und macht die Geräte zum täglichen Begleiter und Unterstützer – als Terminassistent, als Diäthelfer, als Fitnesscoach, und zunehmend auch als Lebensretter. Die Idee ist einfach: das Smartphone ist fast immer griffbereit und kennt seine genaue Position. Im Notfall also die ideale Kombination für schnelle Hilfe.

„Jeder Besitzer eines I-Phones oder eines Android Smartphones kann die DRK-Mobilruf-App kostenlos herunterladen und nutzen, indem er die Rufnummer einer Bezugsperson speichert, die dann im Notfall kontaktiert wird", erklärt Gerhard Langendorf vom DRK-Kreisverband in Müllheim. Die App baut dabei bei Auslösung eines Alarms nicht nur eine Sprechverbindung auf, sondern nimmt auch eine GPS-Ortung vor, die direkt an den gespeicherten Kontakt verschickt werden kann. Der Alarmierte bekommt eine SMS mit den Koordinaten und einem Link zu einer Online-Karte, auf der die Position der Ortung angezeigt wird. Und wenn die möglichen Kontaktpersonen nicht verfügbar sind? „Wir bieten für solche Fälle natürlich unseren Service in gewohnter Rotkreuzqualität an", so Langendorf weiter. „Sowohl monatsweise als auch mit einem Jahrespaket kann man sich mit der App auf unsere DRK-Notrufzentralen aufschalten." In einem solchen Fall wird der Kontakt aus der App direkt zu einem dortigen Mitarbeiter hergestellt, der die Ortung empfangen und alle erforderlichen Schritte einleiten kann. Ein weiterer Vorteil dabei: Im Vorfeld können die persönlichen Daten des App-Benutzers bis hin zu eventuellen Vorerkrankungen oder Medikation hinterlegt werden. So hat der Mitarbeiter der Zentrale nicht nur eine Position vor Augen, sondern sofort ein umfassendes Lagebild, und kann flexibel auf jede Situation reagieren.

Das Herunterladen der App und die Nutzung der Notruffunktion mit einer privaten Kontaktperson ist kostenlos.

Details über die zubuchbaren Pakete zur Aufschaltung auf die DRK-Notrufzentralen erhält man innerhalb der Anwendung. Zusätzlich bietet die App Links und Informationen zu anderen nützlichen Services wie dem Apothekernotdienst, Erster Hilfe oder der DRK Blutspende-App.

DEUTSCHES ROTES KREUZ

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.drk-mobilruf.info
Gerne können Sie sich aber auch an den DRK Kreisverband Müllheim, Tel. 07631 18050 wenden (Herr Köhler oder Herr Langendorf)

GEWINNEN SIE

3x tolle Weinpräsente

Schreiben Sie das richtige Lösungswort des Kreuzworträtsels auf eine Postkarte.

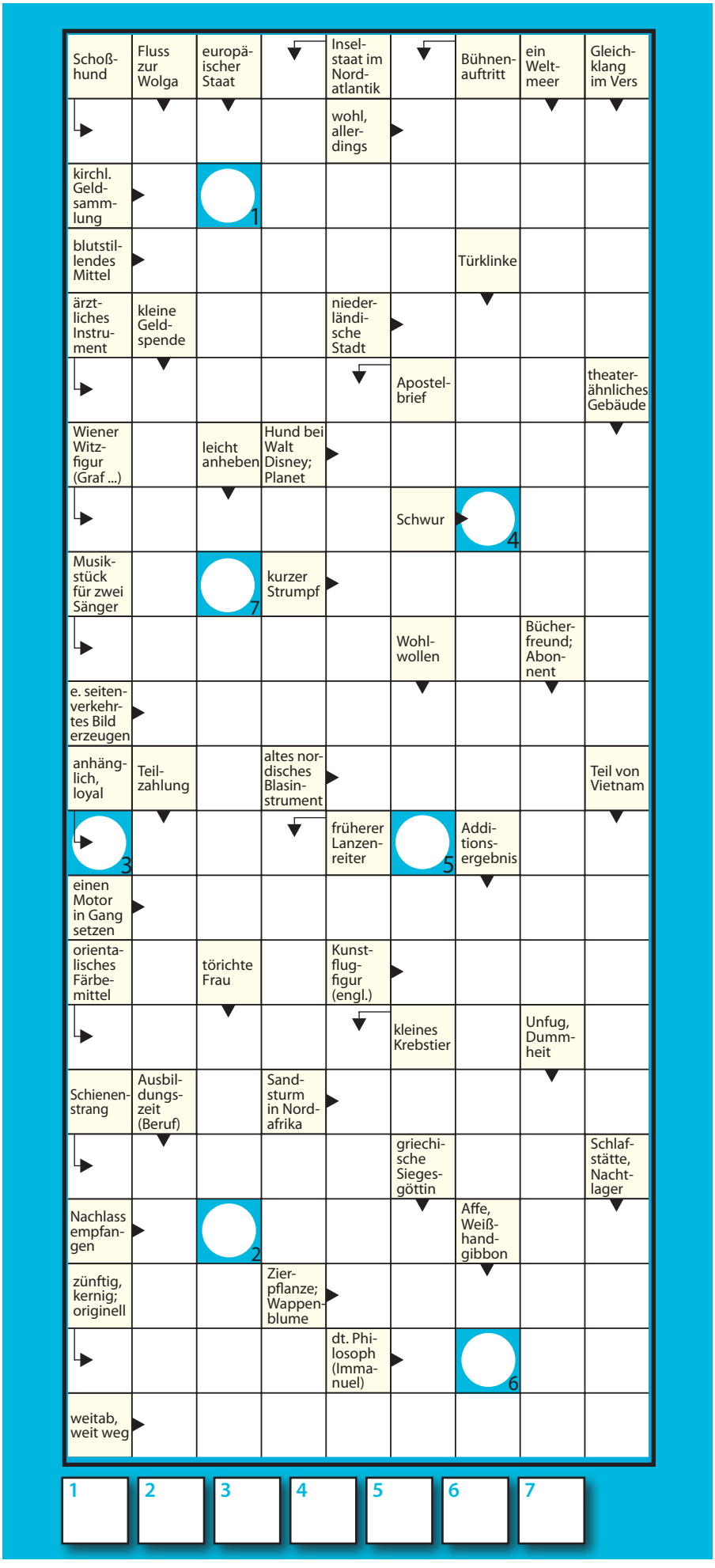
Name, Anschrift und Telefonnummer oder E-Mail-Adresse nicht vergessen und bis spätestens **30. Oktober 2015** senden an (es gilt der Poststempel):

Michael Maluck,
Kreisseniorenrat B.-W.
Schwarzwaldstraße 19,
79206 Breisach

Die Gewinner werden benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe des SeniorenForum sowie unter www.ksr-breisgau-hochschwarzwald.de veröffentlicht.

Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Wir wünschen Ihnen viel Glück!



Das richtige Lösungswort der letzten Ausgabe war:

THERMALQUELLE

Jeweils zwei Karten gehen an:

- Gertrud Schneider, Bad Krozingen
- Sieglinde E. Stimpfl, St. Peter
- Adelheid Methou, Müllheim

Herzlichen Glückwunsch!

„GROSSELTERN“ SEIN -
machen Sie mit, erzählen Sie uns Ihre Geschichten

Liebe Omas und Opas! In der letzten Ausgabe des Seniorenforums haben wir erwähnt, dass wir uns mit dem Thema „Großelternsein“ beschäftigen wollen. Deshalb bitten wir Sie, uns Ihre Geschichten mit Ihren Enkelkindern zu erzählen, bzw. zu schreiben. Erlebnisse aus dem Alltag, aus dem Urlaub, von Ausflügen oder einfach vom täglichen Miteinander. Senden Sie uns Ihre Geschichten zu. Frau Eitel freut sich schon sehr darauf.

Postanschrift: Monika Eitel, Ob dem Dorf 5, 79379 Müllheim-Hügelheim, oder per E-Mail unter ksr-bhs@outlook.de

GEVITA
RESIDENZ MÜLLHEIM

Das Leben kann so schön sein!

Manchmal bedarf es nur ein bisschen zusätzlicher Unterstützung. – Die GEVITA ist für Sie da und steht Ihnen zur Seite.

Unsere qualifizierten Mitarbeiter helfen Ihnen

- **in der Pflege sowie im Haushalt**
- **bei Ihnen Zuhause oder als Bewohner unserer Residenz**
- **bei Tag und auch bei Nacht**
- **für kurze Zeit oder auf Dauer**
- **egal ob mit oder ohne Pflegestufe**

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns auf unserer Homepage www.gevita.de

GEVITA RESIDENZ Müllheim ● Am Pfannenstiel 30 ● 79379 Müllheim ● Tel. 07631/184-0
Anerkannt für die Fachausbildungen zur Altenpflege, Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliges soziales Jahr

Sparkassen-Finanzgruppe

„Das beste Rezept für meine Finanzen:
nachhaltige Vermögensberatung
aus der Region."

Cornelia Poletto, Spitzenköchin
und Sparkassen-Kundin

Die Finanzberatung der Sparkasse – Vermögen braucht Vertrauen.

Sparanlagen. Wertpapiere. Immobilien.

Bei der größten Finanzgruppe Deutschlands sind die Vermögensspezialisten nicht nur erfahren, sondern auch immer in Ihrer Nähe. Wir analysieren Ihre Bedürfnisse individuell und bieten von Sparanlagen, Wertpapierberatung bis Portfoliomanagement optimale Lösungen aus einer Hand. Wir beraten Sie gerne: Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, Tel. 0761 215-0, Sparkasse Hochschwarzwald, Tel. 07651 900-155, Sparkasse Markgräflerland, Tel. 07631 87-0, Sparkasse Staufen-Breisach, Tel. 07667 9450-0

Wenn's um Geld geht